



EIN EINFACHER DEAL: FAMILIENFREUNDLICHKEIT FÜR PFLEGEFACHKRÄFTE

Auszubildende Daniela Reinhardt



Die Talpflege GmbH hat naturgemäß mit dem Thema „Familiensorge“ zu tun. Der private ambulante Pflegedienst beweist seine positive Haltung dazu, indem er die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die eigenen Pflegekräfte aktiv gestaltet: Mit Verständnis, Toleranz und Flexibilität sowie der Fähigkeit, in jeder Pflege- und Pflegehilfskraft eine Chance zur Weiterentwicklung zu erkennen und sie zu fördern. So können auch Alleinerziehende durchstarten.

Die Pflege ist eine „Frauendomäne“. Statistisch arbeiten in den Pflegeberufen rund 80 Prozent Frauen. In der Altenpflege sind es noch mehr. „Unabhängig vom Geschlecht werden Pflegeberufe wohl eher von ‚Familienmenschen‘ ergriffen. Wir sind also sowieso darauf eingestellt, dass unser Pflegepersonal Familie hat, um die es sich kümmern muss“, sagt Mark Kleinknecht, Geschäftsführer der Talpflege GmbH in Wuppertal. Deshalb ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für den ambulanten Pflegedienst kein Bestreben, sondern eine Selbstverständlichkeit und gelebte Realität.

MUTTI-DIENSTE UND ZWISCHENSCHICHTEN

Oft handele es sich bei den Mitarbeiterinnen mit Kindern um alleinerziehende Mütter, für die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine ganz besondere Herausforderung ist. Und auch darauf ist die Talpflege eingestellt: Mit der Grün-

derung vor zwei Jahren wurden von vornherein kita- und schulfreundliche Dienstzeiten eingerichtet – so genannte „Mutti-Dienste“ mit Kernzeiten zwischen 8 und 13 Uhr. „Die Dienste in der ambulanten Pflege beginnen um 6 Uhr morgens – das kriege ich mit den Kids gar nicht hin“, sagt Nadine Lohschelder. Sie ist examinierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und gehört seit Mitte 2019 zum Team. Als Alleinerziehende mit zwei schulpflichtigen Kindern ist sie darauf angewiesen, ihren Dienst erst nach acht Uhr antreten zu können. Mark Kleinknecht sieht das ein: „Für mich ist das ein einfacher Deal. Ich bekomme gute Pflegekräfte, und die Pflegekräfte schaffen es, mit ihren privaten Pflichten übereinzukommen und sind zufrieden“, sagt er. Auch in den Wohngemeinschaften, wo die Dienstzeiten weniger flexibel sind, hat er Zwischenschichten eingeführt. Kinderbetreuung sei für die meisten der Knackpunkt.

www.competentia.nrw.de | www.bergisch-competentia.de | 0202 563 5067 | competentia@stadt.wuppertal.de

Eine Initiative zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Pflege des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck

Das positive Praxisbeispiel: Talpflege GmbH



Pflegedienstleitung Nadine Lohschelder

„DIE WEITERENTWICKLUNG MEINER MITARBEITERINNEN ZU BEGLEITEN, EMPFINDE ICH ALS ERFOLG. BESONDERS, WENN SIE ALLEINERZIEHEND SIND.“

Mark Kleinknecht, Geschäftsführer Talpflege GmbH

FORT- UND WEITERBILDUNG MÖGLICH MACHEN

Die Pflegebranche leidet an einem starken Fachkräftemangel. Aus diesem Grund ist für Mark Kleinknecht Aus- und Weiterbildung ein wichtiges Thema. Nadine Lohschelder hat er im vergangenen Jahr eine Weiterbildung zur Pflegedienstleitung finanziert, und er hat ihr nach erfolgreichem Abschluss direkt die stellvertretende Pflegedienstleitung anvertraut.

„Ich würde am liebsten in jede Pflegehilfskraft investieren und sie zu einer guten Pflegekraft ausbilden“, so Kleinknecht. „Ich sehe darin eine Win-Win-Situation. Für mich ist es eine Investition in die Zukunft, und für den oder die Mitarbeiter/in eine positive und monetäre Weiterentwicklung.“ Er tauscht sich daher mit allen Beschäftigten regelmäßig aus: Er spricht mit ihnen über Möglichkeiten für eine persönliche berufliche Weiterentwicklung, über die familiären Faktoren und über einen gelungenen Wiedereinstieg nach der Elternzeit. Jede und jeder Einzelne soll möglichst gefördert werden.

Dank dieses guten Austauschs beginnt auch Daniela Reinhardt mit einer Ausbildung. Die 35-Jährige zählte bisher als Hauswirtschafterin zum Team. Mit der Unterstützung ihres Arbeitgebers traut sie sich die dreijährige Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft zu – ebenfalls als Alleinerziehende mit zwei Kindern. Dass es keinen Stress mit den Arbeits- und Familienzeiten gibt, weiß sie. Gerade im vergangenen „Corona-Jahr“

mit geschlossenen Schulen und Kitas sowie vereinzelt Quarantäne-Phasen hat der Arbeitgeber seine unterstützende Haltung bewiesen. „Das Kind geht vor, das weiß ich. Wir finden immer eine Lösung, das ist eine Frage der Organisation“, bestätigt Mark Kleinknecht.

TALPFLEGE GMBH

Geschäftsführer: Mark Kleinknecht
Hofkamp 87 | 42103 Wuppertal
Telefon 0202 261 57 27-0
info@talpflege.de | www.talpflege.de

- ❖ gegründet 2018
- ❖ ambulanter Pflegedienst mit Demenz-Wohngemeinschaft
- ❖ 75 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- ❖ Kultur des Vertrauens, der Offenheit und Kommunikation auf Augenhöhe
- ❖ gute Qualifizierungs- und Aufstiegschancen
- ❖ spezielle Dienste „Mutti-Dienst“ und Zwischendienste für (Allein)-Erziehende
- ❖ frühzeitige Planung und Absprachen mit Wiedereinsteigerinnen
- ❖ gemeinsame organisierte Kinderbetreuung in den Sommerferien
- ❖ betriebliche Kinderbetreuung in Planung